

Journal of Indian and Buddhist Studies

(Indogaku Bukkyogaku Kenkyu)

Vol. XXIV No. 2, March 1976

rabh- : labh- + ā
in der vedischen Literatur¹⁾

Toshifumi Gotō

rabh- : labh- + ā in der vedischen Literatur¹⁾

Toshifumi Gotō

I. Was unter den *rabh- : labh-*-Variationen mit dem Problem der allgemeinen *r- : l-*-Variation in Beziehung steht, das ist folgendes: — (i) Die *l-*-Form tritt erst in RV X auf (X. 86. 7, 87. 7², 130. 7). (ii) In einer *l-*-Form, *sulabhike* X. 86. 7^a, läßt sich ein volkstümlicher oder unanständiger Unterton²⁾ feststellen. (iii) Es kann ein “conscious hieraticism”³⁾ sein, daß YV-Mantra (d. h. der Mantra-Teil des *Yajurveda*) in der Bedeutung «ergreifen, fassen» ausnahmslos die *r-*-Form hat (s. unten V). Eine Vorliebe für die *l-*-Form bei SchwarzYV-Br. (d. h. dem *Brähmaṇa*-Teil des Schwarzen YV) wird später (unten VI) untersucht werden.

Literatur

rabh- : labh- (+ā), ramb- : lamb-, rambh- in der vedischen Literatur

	RV	RV X	AV	YV	SchwarzYV-Br.	mittlere, jüngere Br.	ältere Up. Pāṇini
	VIII 1	X 1 ²	AVP 1	mantra	MSan-1	PB ŠB JB	TU 1 MNU 1 (Act.)
<i>ramb-</i> schlief herabhängen (=AVS)		(=AVS)		herabhängen	anu-N2 pra-ā 2 ei-1 ² N2 N1 ² ara-N2		P.VIII.3.68 (ālabana-) an-ārambana- sich anlehnen BUI ¹ CHU ¹ KU 1 (+ā) ālabana
<i>ramb-</i> sich stützen	N3 L182.6 VIII.45.20 (Act.)			(-)ārambhaya- M2 K2 TS16 ¹⁷ TB8 ¹³	Jan-4 PAKŠJ		SB N1 GB4 ⁶ SVB1 ²
<i>rabh- (+ā)</i> ergreifen IX2 III2 VI 1/X 12 AV V 1 VIII1 I6 ⁸		X2 ³ N1 Š2 P4		YV mantr. MS K-KpS TS9 ¹⁰ TB4 ⁷ ergreifen A2 J1 ² (fangen) P1 ² Š1 (sākhām) sam- PAKŠJ ergreifen MS K-KpS TS TB opfern M-K 1 M4 ⁹ K3 ³ TS5 ⁵ TB1 ² tun, ausführen S1 ¹⁵ berühren M1 M3 ³ K2 TS2 TA (Kāth. 2 ³) P2 A1 bekommen TBI TA (Kathakāni) 3 A5 ⁶ K2 S 12 J11 ¹² AA1 CHU TU1 KU MaiU3 MundU2			
-Anmerkungen- 1) — : r, / : l 2) x ² = Zahl der Fälle; x, Gesamtzahl der Wörter; y. 3) Ohne Zahl = “viel” 4) N = Nomen 5) Im Falle des RV ist <i>rabh- / labh-</i> mit anderen Präpositionen auch in <i>rabh- / labh- ā</i> einge- schlossen. *PB ①3 ②N1 ⁶ AB ②N6 ⁶ KB ②N2 ⁶ SB ②1 ⁴ N4 ⁴ + 72, JB ① 6 ¹⁰ + 72 ②1 ⁴ 73 N11 ¹⁵ + 71							

- 1) In diesem Aufsatz behandle ich hauptsächlich *rabh-: labh- +a* und *rabh-: labh- +φ* (d. h. ohne Präposition — s. unten IV). Die Fälle, daß dazu noch andere Präpositionen hinzugefügt werden, sind hier mit Ausnahme derjenigen des RV ausgeschlossen. Der Schluß dieser Untersuchung scheint aber auch in solchen Fällen gültig zu sein. Ich benutzte VISHVA BANDHUS *Vaidika-Padanukrama-Koṣa*, aber ergänzte einige ausgelassene Fälle.
- 2) MINARD, *Trois Énigmes sur les Cent Chemins II* (1956) § 388c (mit Lit.); RENOU, *Grammaire de la Langue Védique* (1952) § 67. Vgl. W. P. SCHMID, IF 63, (1958) p. 146.
- 3) BLOOMFIELD-EDGERTON, *Vedic Variants II* p. 138.

II. Die Grundbedeutung von *rabh-/labh-* (fast immer +a¹⁾) im **RV**, wo die *l*-Form erst im zehnten *Maṇḍala* vorkommt (I-X r 25²⁷: *l* 3⁴, X r 12: *l* 3⁴)²) ist «ergreifen, fassen» bzw. «(mit dem ausgestreckten Arm) ergreifen»³⁾. Wir können weiter das Verbum *rabh- +a* mit dem folgenden Bedeutungsgehalt gebraucht finden: «ergreifen, fassen» ~ «sich an ... klammern, sich an ... festhalten»⁴⁾; diese Tatsache führte dazu, daß *rambh-* «sich stützen»⁵⁾ mit *rabh- +a* vereinigt wurde.

- 1) Außerdem +*anu-ā*, +*prá-ā*, +*sám*, +*abhi-sám*, +*anu-sám*; *sám* dabei in zwei Bedeutungen: «zusammen, miteinander» und «völlig, fest».
- 2) Über die Zeichen 25²⁷ usw. s. die Anm. 2 zur Tafel.
- 3) I. 24. 5^c, X. 8. 3^a, X. 62. 9^b, X. 125. 8^b (=AVŚ IV. 30. 8^b) — wo eine Stimmung von “bis daran reichen” vorliegt. Z. B. X. 62. 9^{ab} *ná tām* (scil. *Sávarṇiṃ Mánuṃ*) *ásnoti kás caná divá iva sánv arábhāṃ*: “Keiner bringt es zustande, ihn zu ergreifen, [wenn er auch noch so sehr den Arm ausstrecken mag] (nämlich, niemand wird ihn erreichen).”

Außerdem gibt es besondere Fälle, bei denen *rabh- +ā* und *rabh- +sám* mit dem In. «sich mit jm. verbünden», «an etw. teilhaben» bedeuten: V. 34. 5^a, VIII. 32. 9^c, I. 53. 4-5.

- 4) Z. B. III. 53. 2^{cd} *pítur ná putráḥ sicāṃ ā rabhe ta índra svādiṣṭhaya girā śacti-vah*: “Den Saum deines (Gewandes) fasse ich wie der Sohn den seines Vaters, mit süßester Rede, du machtvoller Indra” (GELDNER). Außerdem X. 133. 6^b, I. 57. 4^b (auch in der Bedeutung, sich an *Indra* zu klammern); I. 34. 2^c, I. 182. 7^c.

- 5) Die Frage nach *rambh-* (**rem-bh-* / *rm-bh-*) ist endgültig in F. B. J. KUIPERS *Vācarambhaṇam* IJ 1 (1957) p. 155-159 gründlich und vollständig behandelt und

rabh-: labh- + ā (T. Gotō)

その際果した
stabh-
skabh-
の役割
dabh-!

gelöst. Wegen der Vereinigung von *rambh-* mit *rabh-+a* bekam *rabh-/labh-+a* das uneigentliche *-m-*, das auf der *Guṇa*-Stufe oft erscheint, als ob *rabh-/labh-+a* (**labh-*) *-a-* aus Nasalis sonans hätte. Dieser KUIPERS Ansicht nach können wir folgende Stellen in WACKERNAGEL-DEBRUNNER, Altindische Grammatik II/2 verbessern: — p. 82: § 24bḍ Nomen *-lambha-*, p. 794: § 642f. Grdv. *ārambhya-* (: "aus einem Präsensstamm mit Nasal infix"). S. auch unten VIII. *ā rarabhmā* VIII. 45. 20^a, das KUIPER als Beispiel für einen vermengten Fall anführt, stammt nach seiner Form von *rambh-*, und nach seiner Bedeutung gehört es wohl zum in der Anm. 4 angegebenen Typus aus *rabh-+a*. Mit Ausnahme dieses Beispiel erscheinen *rabh-/labh-+a* und *rambh-* (: RV I. 168. 3^a) durchweg im Medium.

KUIPER hält den Lokativ in TS II. 6. 2. 5: *rabh-* (Kaus.) + *anu-á* mit dem Lok. und TS II. 4. 2. 2 (, 4): *rabh-* (Kaus.) + *anu-sam-á* mit dem Lok. für wichtig (a. a. O. p. 157 Anm. 10). Dieser Lok. scheint mir aber mit Hilfe der Bedeutungs-entwicklung (‹etw. ergreifen› ~ ‹sich an etw. festhalten›) als Ersatz für den Akkusativ des Primitivs gebraucht zu sein, um bei der Umsetzung ins Kausativ die Wiederholung der zwei Akkusative zu vermeiden. Beim Primitiv TS II. 4. 2. 1 bleibt es im Akk. bewahrt. Die Parallele KS X. 10: 137, 4-20 hat auch beim Kaus. den Akk. (also zwei Akk.). Damit mag man folgendes vergleichen können — das Primitiv *rchatī* hat den Akk., aber sein Kaus. *arpayati* (+*upa*, *prati*, *sam*) wird auch mit dem Lok. konstruiert: s. OERTEL, SBayAW 1937-8 § 8, (wenn diese Akk. und Lok. dabei auch das Ziel bezeichnen). Im bezug auf ihre Bedeutung haben diese *rabh-+anu (-sam) -a* eine gewöhnliche Bedeutung, die im *Br.* und *ŚS.* als Fachausdruck bekannt ist: ‹von hinten anfassen ~ sich an ... von hinten festhalten›. Vgl. EGGELING, *ŚB.* II p. 40 Anm. 1, p. 306 Anm. 4; CALAND, ZDMG 53 (1899) p. 215 ff.; OERTEL, Syntax p. 233, p. 285; MINARD, *Trois Énigmes* I § 553a (II § 50a, 146a, 716a); RENOU, *Vocabulaire du Rituel Védique* p. 14; GONDA, *Savayajña* p. 129, p. 153; BODEWITZ, *JB.* p. 145 Anm. 15; vgl. noch *rabh-+sam* PB VI. 7. 12 und CALAND z. St.

~sam-tan
Belege bei
Fujii Machika-
neyama Ronsō
20 (1986) 4,
20¹

arambhaṇa- "point of support", wie KUIPER klarmachte, stammte aus *ramb-* und wurde in Hinsicht auf Form wie Bedeutung befestigt überliefert, bis es infolge des Einflusses oder der Substitution von *ramb-/lamb-* die Veränderung von *-bh->-b-* bekam. **ramb-/lamb-** bedeutet in der vedischen Literatur durchaus intransitiv «schlaff herabhängen» bzw. «herabhängen» (besonders in bezug auf den Penis oder andere Körperteilen) und wird nie mit dem Akk. konstruiert; es kommt immer, mit Ausnahme von TA X. 11. 2=MNU XI. 9. (JACOBS Ed.; VARENNE I p. 64 *lambhati* ist unverständlich), im Medium vor. Von YV an erscheint es stets mit *l*. Im PB und JB kann man eine figurliche Entwicklung der Bedeutung — «hängen» ~ etwas «sich anhängen, folgen» — sehen, worauf *anu* eine Wirkung ausübt (PB XVIII. 9. 16, XX. 12. 5 *anulamba-*; JB II. 123 *avalamba-*). Diese Wendung bereitete den Weg zu seiner neuen Bedeutung «sich von ... abhängen,

sich auf ... stützen, sich an ... anlehnen» vor, die wohl seit *Paṇini* VIII. 3. 68 — *alambanāvidūryayoh* "in den Bedeutungen «sich anlehnen» und «in der Nähe sein»" (in bezug auf *stabh- + ava*) — deutlich auftritt. Diese neue Bedeutung bildete dann einen Grund für den Übergang: *arambhaṇa- ~ (an)ārambaṇa-* (*BrhU* III. 1. 6 = *ŚB* XIV. 6. 1. 8, *ChU* II. 9. 4) ~ *alambana-* (z. B. *K(aṭha)U(pariṣad)* I. 2. 17; s. noch *KUIPER*, a. a. O. p. 158 Anm. 14). — Über das Beispiel *JB* I. 185 (*OERTEL*, *JAOS* 19 p. 123), wo *lamb-* vorkommt, als ob es den Akk. hätte, siehe die Verbesserung von *K. HOFFMANN*, *IJ* 4 p. 9. *PB* XIV. 9. 20 *viva vā antaratma pakṣau lambate*, das *PW* versehentlich als Beispiel für *lamb- + vi* "auf beiden Seiten hängen an (acc.)" anführt, ist so zu übersetzen, wie "Der Rumpf hängt ja genau (*iva*) zwischen den zwei Flügeln herab", wo Akk. *pakṣau* mit *antara* konstruiert ist; vgl. *PB* VI. 5. 21 *antarāśvāḥ prāsevau yujyate*.

KUIPER, a. a. O. p. 158 Anm. 14 gibt an: "The form *arambaṇa-* survives in Pāli *arammaṇa-* (*GEIGER*, *Pāli* § 45)", womit auch *LÜDERS-WALDSCHMIDT*, Beobachtungen § 33 (: "eine falsche Pālisierung aus **alammana-*") zu verbessern ist.

* Diese Bedeutung und zugleich auch seine Belege im RV (VIII. 1. 34: *Dānastut* X. 86. 16, 17: *Akṣaya*) stimmen in der Unorthodoxie oder sozusagen Vulgarität mit dem Charakter des "b" im *Antarāśvāḥ* überein.

III. Im AV bedeutet *rabh-/labh- + a* ohne Unterschied der Bedeutung zwischen der *r*- und der *l*-Form durchweg «ergreifen, fassen». Das Verhältnis der Fälle mit *l* ist einschließlich der Übernahmen aus dem RV im AVŚ (*Śaunaka*): 2/32, im AVP (*Paippalāda*): 4/41. Die *l*-Form erscheint wie folgt: AVŚ VIII. 109. 7^a [*l*] = AVP IV. 9. 6^a [*l*]; AVŚ X. 1. 9^a [*l*] = AVP XVI. 35. 9^a [*l*]; AVŚ V. 18. 4^b [*r*] ~ AVP IX. 17. 3^b [*l*]; RV X. 87. 7 [*l, l*] ~ AVŚ VIII. 3. 7 [*r, r*] ~ AVP XVI. 6. 7 [*r, l*].

IV. (*rabh-/labh- + φ*) wird im AV mit *r* wie *l* gebraucht, und bedeutet nicht anders als dasjenige + *ā*: «ergreifen, fassen». Seit *K•KpS-Mantra* (d. h. dem *Mantra*-Teil der *Kāṭhaka-* und der *Kapiṣṭhala-Kāṭha-Samhitā*) und *TB-Br.* wird *labh- + φ* ausschließlich mit *l* in der Bedeutung «bekommen, erlangen, finden» gebraucht.¹⁾ *labh- + φ* folgt sozusagen einer neuen Entwicklung, was aller Wahrscheinlichkeit nach dazu führte, daß das Nomen aus *labh- + φ* im Gegensatz zu den Nomina aus *rabh-/labh- + a* (s. unten VIII) frei vom Einfluß des uneigentlichen -*m*- steht: *labha-*²⁾

1) Genus verbi: meistens im Medium; die aktiven Beispiele finden sich in *RVKṛhi-*

K.H. II 370 2) !
(1976) yabhet 10 可正 7.1.

(27)

rabh-: labh- + a (T. Gotō)

la (zweimal) und in AV XX. 136. 16 (*Kuntapa*; die genaue Bedeutung ist mir unklar). — MINARD, *Trois Énigmes I.* § 415 erklärt *labh-* mit dem Lok. (SB II. 2. 3. 1. *sóme*, außerdem AB I. 13. 8 *yajñe*) als “avoir part à”; das scheint mir aber als Ellipse des Objektsakkusativs anzusehen zu sein: “im *Yajña* oder im *Somaopfer etwas bekommen, erlagen*” — vgl. OERTEL, Fs. F. W. Thomas p. 163 ff: § 5, KZ 67 p. 146 ff: § 13 (*ad-*, *as-*, *bhuj-* mit dem Genitivus personae mit einer Ellipse der Objektsakkusative *annam*, *āsanam*). — Über diese Bedeutungs-entwicklung von *labh-* + *φ*, s. TEDESCO, JAOS 43 (1923) p. 367 ff.; WACKERNAGEL, Fs. Jacobi (1926) p. 13.

2) BauSS *yathalabham*, Nir. *labhat*, KSS *labha-kamasya*; diese Form *labha-* wird in *Paṇini VII. 1. 67* befestigt.

* s. OERTEL, a. a. O., AVS 1. 8. 2 und SB I. 9. 2. 35 (KS IX. 7. 110. 9 = KpS VIII. 10. 87. 23; = TB I. 6. 10. 5)

V. In **YV-Mantra** erscheint *rabh-: labh- + a* überwiegend mit *r* in der Bedeutung «ergreifen, fassen»¹⁾. Die *l*-Form erscheint nur ausnahmsweise in MS- und KS-Mantra in den Bedeutungen, die in SchwarzYV-Br. auch mit *l* deutlicher auftreten: «(mit der Hand) berühren»²⁾, «tun, ausführen, vollziehen»³⁾. Dieser Umstand läßt darauf schließen, daß entweder die Verzweigung der Bedeutung, die sich in SchwarzYV-Br. klar bezeugt, noch in den SchwarzYV-Mantra zurückkehrt, oder noch wahrscheinlicher, daß diese Mantras mit der *l*-Form zu einer jüngeren, sich mit dem Br. überschneidenden Stufe gehören.

Während sich in RV X und im AV Schwankungen zwischen der *r*- und der *l*-Form finden (RV X 12: 3⁴, AVS 30: 2, AVP 37: 4), hat YV-Mantra im Sinne von «ergreifen, fassen» nur die *r*-Form; dagegen erscheint es in SchwarzYV-Br., wie später gesagt wird, überwiegend in der *l*-Form. Diese Tatsache ist wohl einem “conscious hieraticism” (s. oben I Anm. 3) des YV-Mantra zuzuschreiben. Oder könnte es auch sein, daß die Seltenheit der Belege im ganzen YV-Mantra den Einfluß von der *l*-Form nicht auftauchen läßt?⁴⁾

1) Objektsakkusative: *té vām* (scil. *ṛksāmāyoh śilpe*); *yajñām*; *tvā* (scil. *paśum*); *śraddhām yajñām*; *śraddhām, dīkṣām*; *divt jyōtis*; *médham*; *barhīh*, *uśāsām ketum*; *idām-idam sukr̥tām*. Vgl. noch unten VI Anm. 2.

2) Oder “handeln”? MS I. 1. 6: 3, 10 (Br.: IV. 1. 6: 7, 18; vgl. MŚS I. 2. 2. 4) *yád vó 'śuddha afēbhē tāñ śundhadhvam*. Die Parallele VS I. 13 (SB I. 1. 3. 12), KS I. 5: 2, 21 ÷ KpS I. 5: 5, 3 haben *han-* + *para-*. (*Darśapūrṇamāsa*, *havirnirvā-pana*).

rabh-: labh- + a (T. Gotō)

(28)

- 3) MS I. 4. 1: 47, 3 (*Br.*: I. 4. 5: 52, 15) = KS IV. 14: 38, 18 (XXXI. 15: 17, 11) (*vratām*). Die Parallelen TS I. 5. 10. h (I. 6. 7. 2), VS I. 5 (ŚB I. 1. 1. 2) haben *car-*.

In den *Mantras* für *Aśvamedha* findet sich eine Bedeutung «opfern» in der *l*-Form: MS III. 13. 14, 14. 1–10 = VS XXIV. 16, 20–28, 11; KSAśva. X. 4; die sind aber keine echte *Mantras*, sondern zählen nur die Namen von *Pśśus* (vgl. P. –E. DUMONT, *Aśva*. p. 141 f. Nr. 275–277 u. a.) auf.

- 4) TS-TB 7, MS 5, K•KpS 3, VS 2; abzüglich der Parallelen machen sie zusammen nur 9 Fälle aus.

VI. Die sprachliche Umstände des **SchwarzYV-Br.** sind ganz anders als die der *Mantra*-Literatur¹⁾. In SchwarzYV-Br. findet eine deutliche Verzweigung der Bedeutung des *rabh-: labh- + a* statt: (i) «ergreifen, fassen»²⁾, (ii) «(mit der Hand) berühren»³⁾, (iii) «tun, ausführen, vollziehen»⁴⁾, (iv) «opfern»⁵⁾. Im großen und ganzen gebraucht SchwarzYV-Br. grundsätzlich die *l*-Form. Im Sinne von (ii), (iii) und (iv) erscheint immer die *l*-Form. Im Sinne von (i) herrscht auch die *l*-Form in der MS und K•KpS vor—MS *r* 2²: *l* 63⁷⁷; K•KpS *r* 2²: *l* 38⁵³. Dagegen herrscht in der TS und dem TB die *r*-Form vor—TS *r* 16¹⁷: *l* 9¹⁰; TB *r* 8¹³: *l* 4⁷; zusammen *r* 24³⁰: *l* 13¹⁷. Wenn die TS andererseits nach KEITH, *TS*. Introduction p. lxvii–lxxv in den Haupt- und den Zusatzteil zerteilt betrachtet wird, so ergibt sich das Verhältnis: TS Hauptteil *r* 5⁶: *l* 7⁸; Zusatzteil *r* 11¹¹: *l* 2². Diese Tatsache weist auf die Möglichkeit hin, daß die ältere Stufe des SchwarzYV-Br. einschließlich auch der TS (und wohl auch des TB) durchaus *labh- + a* gebraucht hat. Vergleicht man damit die Tatsache, daß *Brāhmaṇas* der mittleren und jüngeren Stufe im Sinne von «ergreifen, fassen» durchweg die *r*-Form gebrauchen (s. unten VII), so kann man wohl daraus folgende Schlüsse oder Möglichkeiten ziehen: —(i) Die Texte der TS (und des TB) zeigen, im ganzen genommen, eine etwas jüngere sprachliche Stufe als die der MS und der K•KpS; oder sie zeigen ein etwas der mittleren und jüngeren *Brāhmaṇas* näher kommendes Aussehen. (: YV-*Mantra* [*r*] → SchwarzYV-Br. ältere Stufe [*l*] → TS-TB [*l/r*] → Br. mittlere und jüngere Stufe [*r*])⁶⁾. (ii) Die Bedeutungen, die später in der *l*-Form befestigt werden, «opfern» und «(mit der Hand) berühren», haben ihren Ursprung

2. Add.
Liste II

(29)

rahb-: labh- + a (T. Gotō)

in der älteren Stufe des SchwarzYV-Br.. Die Tatsache, daß sie eigentlich spezialisierte rituelle Bedeutungen sind, hat wohl dabei eine wichtige Wirkung ausgeübt⁷⁾.

- 1) Der Unterschied des sprachlichen Alters kann nicht immer demjenigen des absoluten Alters gleich sein. Die *Brāhmaṇa*-Texte gehören sozusagen zu einer ganz neuen Literaturgattung, wo der Unterschied der sprachlichen Beschaffenheit, der auf dem Charakter des Inhalts beruht, in Frage kommt. Außerdem wird diese Betrachtung jetzt vorläufig nur auf *rahb-: labh- + a* beschränkt.
- 2) Objekte des Ergreifens: *yajña* 50; *yajñamukha* 8; *yajñakratu*; *mahāyajña*; *yajñapatha*; *yajñakarma*; *yajña*, *Prajāpati* 2; *devatāḥ* 3; *sarvāḥ devatāḥ*; *devatāḥ*, *yajña* 6; *Prajāpati*; *Agni*; *Agni*, *Sūrya*, *Dyu* 3; *Viṣṇu*; *Soma* 2; *Indra*; *īyam* (*Pr̥thivī*), *asau* (*Āditya*); *satya* 2; *satya*, *brahman*; *draḍhiman*; *śraddhā* 2; *kṣatra*, *brahman*; *ūrj*; *ojas*, *virya* (*ahorātrayoh*); *āyus*, *virya*; *tejas* (*yajñīya dyāvapr̥thivyoh*); *yonī* (*brahmaṇah*) *yonī* (*yajñasya*, *Indrasya*, *dakṣināyāḥ*); *anta* (*śriyāḥ*) 3; *ante* (*yajñasya*); *tanvau* (*yajñīye Indrasya*); *ātman* (*dakṣināyāḥ*); *retas* (*yajñasya*); *darśapūrṇamāsau*; *cāturmāsyaṇi* 3; *paśubandha*; *saumya adhvara* 2; *agnihotra*; *dvādaśāha*; *dikṣā* 2; *vratā* 6; *ukthya*; *gāyatri*; *sāman*; *r̥ksāme*; *amāvāsya*, *pūrṇamāsa*; *saṃvatsara* 2; *śvastana* (*yajñasya*); *mekhalā*; *vāc*; *payas*; *paśu* 2; *paśavah*; *idhma*; *vara*; *vāyavya pātra*; *ṛtupātra*; *yāvat*, *etāvat* (*vajra*). Man muß dafür eine den *Br.*-Texten eigentümliche Anschauungsweise erwägen, daß unkonkrete Dinge oder Sachen wie *yajña* usw. ergriffen werden. Vgl. z. B. TS I. 7. 6. 6-7 (*yajña-vimocana*, vgl. ĀpŚS IV. 16. 10), u. a.; *vratā*, zum Beispiel, ist einmal zu "tun, ausführen", einmal zu "ergreifen." Die Bedeutung des *rahb-: labh- + a* muß und kann sicher nach seinem Zusammenhang (besonders nach dem Charakter des Satzes, *arthavāda* usw.) entschieden werden.
- 3) TS VI. 5. 1. 5 ~ KS XXVII. 10: 151, 8 ~ MS IV. 6. 5: 86, 9, u. a. (MS 3⁵, KS 2², TS 2², TA (*Kāṭhakaṇi*) 2³).
- 4) TS I. 6. 10. 3; die in oben V. Anm. 3 angegebenen Stellen des MS-, KS-, und TS-Br., u. a. (MS 4⁹, KS 3⁵, TS 5⁹, TB 1²).
- 5) Über «opfern». 1) Im Ausdruck *médhāya rahb-: labh- + a* bleibt noch die eigentliche Bedeutung «ergreifen, fassen» bewahrt, und auch die *r*-Form wird gebraucht. TS VI. 1. 11. 6 ~ MS III. 7. 8: 87, 13 ~ KS XXIV. 7: 97, 13 = KpS XXXVII. 8: 202, 15 (vgl. AB II. 3. 9, ŚB III. 3. 4. 21); MS III. 10. 2: 131, 6 (vgl. AB II. 8. 1-9. 1, ŚB I. 2. 3. 6); MS III. 6. 1: 59, 11; III. 6. 7: 69, 10; KS XXIX. 9: 178, 21; TS VI. 3. 5. 1; VI. 3. 6. 4; TB III. 9. 22. 1, 3; darunter *r*: TS VI. 1. 11. 6, VI. 3. 6. 4. — 2) Der Ursprung der spezialisierten rituellen Bedeutung «opfern» von *labh- + a* liegt darin, daß *Adhvaryu* im *Paśubandha* (Tieropfer) den *Paśu* "faßt" (nämlich mit dem Seil anbindet: *raśanāpratimocana*,

paṣuniyojana). In dieser Bedeutung haben TS, TB, ŚB die *r*-Form. Vgl. OERTEL, SBay AW 1942-8 § 2-2: ein ritueller Euphemismus für 'ein Opfertier töten'; CALAND, *Āp ŚS*. VII. 13. 8 Anm. 4: "Wenn er heißt: 'Er fasst das Opfertier an', so wird nur eine der Haupthandlungen erwähnt, um das Ganze andeuten (vgl. 'Er streut einen Opferkuchen aus: *puroḍaṣaṃ nirvapati*, s. v. a: 'Er verrichtet eine *Iṣṭi*')." TS VI. 3. 6. 3 (*r*) ~ MS III. 9. 6: 124, 5 (*l*) ~ KS XXVI. 8: 132, 6 = KpS XLI. 6: 242, 11 (*l*), vgl. ŚB III. 7. 4. 1 (*raśanāpratimocana*) — hier vorkommende *muñc-* + *prati* haben eine Bedeutung «Akk. (*paśu*) mit In. (*pāśa*) anbinden», die ich in Wörterbüchern nicht finden konnte; ich gebe hier die eingehende Besprechung auf, aber vgl. *Uvaṭa* und *Mahidhara* zu VS VI. 8: *pratipārvo muñcīr bandhane vartate* —; TB III. 9. 16. 2 (*l*) (*paṣuniyojana*); ŚB III. 7. 4. 5 (*r*) (*paśuprokṣaṇa*); TB III. 8. 3. 4 (*r*) (*aśvabandhaṇa*); und wohl TB III. 9. 22. 1 (*l*). — 3) *labh-* + *a* «opfern» kann als ein ritueller Fachausdruck von *paśupākarāṇa* bis *saṃjñāpāna* umfassen. Vgl. TS VI. 3. 5. 1-2; KEITH z. St. (p. 520 Anm. 4) gibt diese Tatsache an; *Sāyaṇa* z. St. (TS. Vol. I, V.S.M. Poona 1970, p. 432 Z. 26): *upākarāṇaṃ ārabhya māraṇaparyanto alambhaśabdārthaḥ*; s. noch CALAND a.a.O.. OERTEL a.a.O. erwähnt unrichtig diesen Beleg. — 4) Darum wird *labh-* + *a* auch in den folgenden Fällen gebraucht: a) wenn der *Paśu* im *Agnicayana* oder *Aśvamedha* nach *paryagnikarāṇa* losgelassen (*srj-* + *ud*) wird: TB III. 9. 1. 3-4 ~ ŚB XIII. 2. 5. 2-4 (*Aśva*); TS V. 1. 8. 3 ~ MS III. 1. 10: 13, 5- ~ KS XIX. 8: 9, 3-, TS V. 5. 1. 1 (*Agni*); MS IV. 8. 1: 108, 2, vgl. TS VI. 6. 6. 1 *ayājayat* (*Soma*, *pātnvatapaśu*); b) wenn nur *Yāpa* oder ein Ort gezeigt wird (Der *Paśu* ist nicht dort getötet.): TB III. 8. 23. 1 ~ ŚB XIII. 2. 2. 2; TB I. 8. 1. 1; TS V. 6. 22. 1 ~ KSAśva. X. 2; KB X. 3. 13 (Ed. von E. R. S. SARMA); ŚB XIII. 2. 2. 13, 5. 1. 5, 9. 1. 23.

- 6) Über die Chronologie der verschiedenen Texten, s. TSUJI, *Existent YV-Literature* p. 12 mit den Anm. 78-80, p. 13, p. 75ff. u. a.. Es ist für jetzt schwierig, die Variation *rabh-: labh- + a* als die Bezeichnung der geographischen Verschiedenheit der Texte zu betrachten. Dafür sind umfangreichere Forschungen unerlässlich.
- 7) Für die Bedeutung «(mit der Hand) berühren» soll man an eine rituelle Handlung denken, bei der die Berührung eines Gegenstandes das Ergreifen seines Wesens oder seiner inneren Macht symbolisch zum Ausdruck bringt.

VII. PB, AB, KB, ŚB, JB haben im Vergleich mit SchwarzYV-Br. folgende gemeinsame Charaktere; dadurch können diese fünf *Brahmaṇas* hier zusammen die mittlere und jüngere *Brahmaṇas* genannt werden: — (i) Außer dem Sinne von «tun, ausführen, vollziehen» tritt die Bedeutung «unternehmen,

(31)

rabh-: labh- + a (T. Gotō)

beginnen» deutlich als eine wichtige Variante auf. (ii) Diese beiden Bedeutungen erscheinen mit *r*. (iii) «ergreifen, fassen» erscheint fast vollkommen mit *r*.¹⁾ — Vergleicht man damit die Tatsache des SchwarzYV-Br., so kann man sagen, daß die Sprache des SchwarzYV-Br. sich in die Geschichte des *rabh- + a*, das von RV an in der Regel mit *r* erscheint, mit der *l*-Form eindrängte, und zugleich die neuen Bedeutungen, die auch später mit *l* befestigt sind, «opfern» und «(mit der Hand) berühren», hinterlassen hat.

- 1) Diese Grundregeln der mittleren und jüngeren Br. gelten im allgemeinen auch für die noch jüngeren vedischen Texte, wo *rabh-: labh- + a* doch nur sehr wenig erscheint, und die obergenannte ordentliche Regelmäßigkeit zwischen *r* und *l* durcheinanderzukommen droht.

VII. Die Formen, die das uneigentliche *-m-* haben (s. oben II Anm. 4), erscheinen wie folgt: — Kaus. *ā lambhayati* MS TS TB, *alambhayate* GB (eine Umarbeitung von MS); Grd. *alāmbham* MS KS KpS PB, (*sam-*) ŚB vgl. OERTEL, SBayAW 1941-II-9 p. 115; Grdv. *alambhya*.¹⁾ TS TB ŚB, (*upa-*) PB AB ŚB, *-ārambhya-* (*punar-*) KB JB; Nomen usw.²⁾ *arambhā* MS PB ŚB JB ŚB, (*abhi-*) PB ŚB JB, (*sam-*) ŚB, (*saha-*)? GB; *alambhā* AB ŚB GB, (*punar-*) TS; *-ārambhaṇa-* (*āditya-*) AB, (*pr̥ṣṭhya-*) KB, (*trayastrīṃśa-*) PB; *arambhaṇa-tas* AB JB ŚB; *-arambhāṇiya-* AB KB ŚB JB GB; *-alambhāṇiya-* (*upa-*) AA; *-alambhuka-* (*an-*) KS (von SCHROEDERS Ed. *°buka-*) KpS TB; *lambhuka-* KA ChU. Vgl. *Pāṇini* VII. 1. 63-69.

- 1) Vgl. *alābhya-* MS KS KpS (*Pāṇini* VII. 1. 65 *āno yi* [*labheḥ* 64, *num* 58] legitimiert *alambhya-*); *arābhya-* JB, (*anu-*) TS TB ŚB.

- 2) Nomen ohne *-m-*: *alabdhi* KS. Zu *labha-* s. oben IV.

rabh- : labh- + ā
in der vedischen Literatur

Toshifumi G o t ō

A D D E N D A

- Liste I. rabh- + ā ((ergreifen)) in
YV-mantra
- Liste II. Formen in SchwarzYV-Br. in der
Bedeutung ((ergreifen)) *
- Liste III. Parallelismen in SchwarzYV-Br. in
der Bedeutung ((ergreifen)) *
- Liste IV. rabh- : labh- + ā in den mittleren
und jüngeren Brāhmaṇas

* : Diejenige im brāhmaṇa für den Paśubandha
(s. VI. Anm. 5 1) — 2)) sind hier ausge-
schlossen.

Liste I. rabh- + a ((ergreifen)) in YV-mantra

Objekt	TS-TB	MS	KS (KpS)	VS u.a.	Stufe des Opfers
té vām (sc. r̥ksāmayoḥ silpe)	TS I. 2. 2. d á rabhe	I. 2. 2. : 10, 17 árabhe	II. 3. : 9, 7 (II. 5. : 11, 5) árabhe	VS IV. 9 árabhe	Agniṣṭoma, yājñānadīkṣā
yājñām	TS I. 2. 2. n á rabhe	I. 2. 2. : 11, 12 pariṅghānāmi	II. 3. : 9, 19 (II. 5. : 12, 2) prātiṅghānāmi	VS IV. 6 árabhe	do.
tvā (sc. pásūm)	TS I. 3. 8. b á rabhe	I. 2. 5. : 24, 11 prātimuñcāmi	II. 5. : 25, 8 (II. 12. : 21, 10) prātimuñcāmi	VS IV. 8 prātimuñcāmi	Pāsubandha, rasanāpratimocana
śraddhāy yājñām	TB III. 7. 4. / árabhe	—	—	—	Darśapūrṇamāsa, prañītāḥ
śraddhām, dīkṣām	TB III. 7. 7. 2 árabhe	—	—	—	Agniṣṭoma, yājñānadīkṣā
diví jyótis	TB III. 7. 5. // árabhetām	I. 4. 3. : 51, 5 árabhetām	V. 4. : 46, 20 árabhetām	—	Darśapūrṇamāsa, patniśaṃyājñāḥ
médham	TB III. 6. 6. 1 árabhadhvam	IV. 13. 4. : 203, 7 árabhadhvam	XVI. 21. : 244, 8 árabhadhvam	AB II. 6. 1 KB X. 7. 7 árabhadhvam	Pāsubandha, adhriḡupraiṣa
barhīḥ, uśāsāṃ ketum	—	IV. 1. 2. : 3, 20 árabhe	—	—	Puroḍāsa-brāhmaṇa
idām-idam sukṛtām	—	II. 12. 4. : 149, 2 árabhasva	—	—	Agnicayana, agniyogaḥ

* Unrichtig CALAND ŚŚŚ 5.17.1, P.-E. DUMONT PrAPS 106-3 (1962) p. 254 : "commence", ;

GELDEN MSS V 2, 8, 22 "seize" (nicht?)

Liste II. Formen in SchwarzYV-Br. in der Bedeutung
(ergreifen)

	TS	TB	MS	K·KpS
ā rabhate	9 ⁹	2 ²	-	-
ā rabhante	1 ¹	-	-	-
ā-rābhya	6 ⁷	5 ¹⁰	1 ¹	2 ²
ā-rabdha-	-	1 ¹	-	-
ā-rambhā-	-	-	1 ¹	-
Summe	16 ¹⁷	8 ¹³	2 ²	2 ²
	24 ³⁰			

	TS	TB	MS	K·KpS
ā labhate	2 ²	2 ²	12 ¹²	} 25 ³⁷
ā-lābhate	1 ¹	-	1 ¹	
ā-labhyate	-	-	-	2 ²
ā lambhayati	2 ²	1 ¹	2 ²	-
ā 'labhata	1 ¹	14 ⁴	-	-
ā 'labhanta	1 ¹	-	-	-
ā 'labdha *	-	-	36 ⁴⁷	2 ²
ā-labheta	-	-	-	1 ¹
ā-lābhya	1 ¹	-	11 ¹⁴	4 ⁶
ā-labdha-	-	-	-	1 ²
ā-lapsyamāna-	-	-	-	1 ¹
ā-lābhya-	-	-	1 ¹	1 ¹
ā-labdhi-	-	-	-	1 ¹
(punar)-ālabhā-	1 ²	-	-	-
Summe	9 ¹⁰	4 ⁷	63 ⁷⁷	38 ⁵³
	13 ¹⁷			

/s * Über diese präsenzartige
Aoriste s. WHITNEY Gr. §930,
DELBRÜCK AiSyntax §166-2, OER=
In der MS TEL Syntax p.311. ~~Parunter~~
finden wir folgende Klischees.

(1) pāṅkto yajñó. yāvān evā
yajñās tām ālabdha. MS I.4.9:
57,6; I.10.18:158,14; III.1.6:
8,15; III.2.3:19,9; III.2.6:24,
2; III.2.9:29,6; III.2.9:29,20;
III.3.6:39,5; III.4.4:50,2; III.
5.2:58,6; III.6.4:64,15; III.7.
1:76,1; III.7.9:88,13; IV.8.5:
112,2; IV.8.6:39,5. Deren Par=
allelen in der TS, K·KpS haben
oft ein Klische pāṅkto yajñó.
yajñām evāva runddhe.

(2) agnīr vai sārva devatā,
viṣṇur yajñó. devatās caivá
yajñām cālabdha. MS I.6.8:99,

6; III.6.1:59,4(∼KS XXII.13:
68,10 ālābhya dikṣām upaiti);
III.6.8:71,15; IV.3.1:40,1(∼
TB I.6.1.6 avarunddhe); IV.7.2:
94,14 ≠ KS XXIX.2:169,14(∼
TS VI.6.7.3 dādhāra). Vgl.

AB I.1.12 ārabdha-yajñāḥ,
ārabdha-devataḥ; MS I 9, 14:63,14 ... ālābhya
darśapūrvamāṣk ālabhate. Vgl. KS XXIX 4:
173,3 (KpS XLV 5: 272,8) (: Typus (1)+(2)
ālābhate) ∼ TS III 5, 4,5 (Ida. āva runddhe)
∼ MS IV 8,6 : 114, 13 (: Typus (2)' + Typus (1)),

Liste III. Parallelismen in SchwarzYV-Br.
in der Bedeutung ((ergreifen))

TS [r]	:	KS [r]	:	MS [1]	1	I.6.8.1~XXXII.7~I.4.10
TS [r]	:	KS [1]	:	MS [1]	3	V.4.5.1~XXI.7~III.3.6; V.5.1.4~ XIX.9~III.1.10; VI.1.4.3~XXIII. 5~III.6.8 ⁸
TB [r]	:	KS [1]	:	MS [1]	1	II.2.2.1 ⁴ ~IX.16 ³ ~I.9.5 ⁴
TS [r]	:	KS [1]			1	VII.2.7.3~XXX.3
TS [r]	:			MS [1]	4	III.5.1.4~I.4.14; VI.4.2.1~IV. 5.1; VI.4.2.2~IV.5.1; V.7.4.1~ III.3.9
TB [r]	:			MS [1]	3	III.2.4.2~ ² IV.1.4; III.2.4.3~ IV.1.4; I.8.7.1~IV.4.10
<hr/>						
TB [r]	:	KS [r]			1	III.7.1.6~XXXV.18(KpS XLVIII.16)
TB [r]	:			MS [r]	1	III.2.3.1~IV.1.3
<hr/>						
TS [1]	:	KS [1]	:	MS [1]	2	II.2.2.2~X.5~II.1.10 ² ; VI.1.4.6~ XXIII.5~III.6.9
		KS [1]	:	MS [1]	12	X.9~II.2.9; XII.12~II.4.2; IX. 3(KpS VIII.6)~I.7.4 (TS I.5.2. 1 <u>áva runddhe</u>); XVII.19(XXIX. 7)~III.1.1; XXII.13~III.6.1; XXII.13 ² ~III.6.2; XXIII.2~III.6. 4 ³ ; XXIII.2(XXXV.8)~III.6.5; do.; XXIII.4(XXXVI.1)~III.6.8; XXVII. 6(XLII.6)~IV.5.6 ⁴ ; XXIX.4(XLV.5)~ IV.8.6 ² (TS III.5.4.3 <u>áva rund=</u> <u>dhe</u>); XXIX.2(XLV.3)~IV.8.2(TS IV.6.3 <u>dadhāra</u>)
<hr/>						
(TS VI.1.1.2 <u>áva runddhe</u>)						
<hr/>						
TS [1]	:	KS [1]			1	VII.4.11~XXXIII.2
TB [1]	:	KS [1]			1	III.3.9~XXXI.12,XXXII.6(<u>yaj=</u> <u>ñam</u>) (MS I.4.8 <u>abhiyajate</u>)
<hr/>						
TSava-rudh-	:	KS [1]	:	MS [1]	3	s. oben KS [1] : MS [1]
TSava-rudh-	:	KSava-rudh-	:	MS [1]	3	V.2.3.6~XX.1 III.2.3; VI.1.5. 2~XXIII.8~III.7.1; VI.2.1.3~ XXIV.8~III.7.9
TBava-rudh-	:			MS [1]	1	I.6.1.6~IV.3.1
		KSava-rudh-	:	MS [1]	1	XXIII.2~III.6.4
TSava-rudh-	:	KS [1]	:	MSātmano dhatte	1	VI.1.3.4~XXIII.4~III.6.7

KS [1]	:	MS <u>grah-</u>	1	XXVI.4(KpS XLI.2)~III.9.4	
KS <u>grah-</u>	:	MS [1]	2	IX.15~I.9.8; XXXII.6~I.4.9	
KS [1]	:	MS <u>āp-</u>	1	IX.2(KpS VIII.5)~I.7.5	
TS <u>dhā-</u>	:	KS [1]	:	MS [1]	1 (VI.6.7.3~XXIX.2(KpS XLV.3)~IV.7.2) s.o. KSCCJ: MS (e)
KS(<u>ya</u> jñamukhān)naiti :					
MS(<u>ya</u> jñamukham)ālabdha			1	XVIII.19(KpS XXIX.7)~III.1.1	
TB [1]:KS [1] (<u>ya</u> jñam) :		MS <u>abhi</u> ya <i>jati</i>	1	s. oben TB [1]:KS[1]	

* K•KpS nānālabhya...: MS ālābhya ...

Y V V

Liste IV. rabh- : labh- + ā in den mittleren
und jüngeren Brāhmaṇas ¹⁾

r/l	Bedeutung	Form	PB	AB	KB ³⁾	SB ³⁾	JB
r	ergreifen, fassen	v.	+28	4 ^{9*}	1 [*]	+23 [*]	+26+ [?] 3
		<u>ārambha-</u>	3	-	-	-	6 ⁸
	tun, ausführen	v.	3	-	-	-	6 ¹³ +2
	unternehmen, beginnen	v.	1	-	-	1 ²	1+ [?] 3
		<u>ārambhā-</u>	-	-	-	4 ⁵ + [?] 2	1
		<u>ārambhāniya-</u>	-	4 ⁷	1 ²	1	1+ [?] 4 8 ¹¹
		<u>-ārambhāna-</u>	+6	1	1	-	-
		<u>ārambhāna-tas</u>	-	?1	-	-	1+ [?] 1
1	<u>opfern</u>	v.	+21	+23	+11	+162	+21+ [?] 1
		<u>ālabhā-</u>	-	1 ³	-	2 ⁴	-
	(mit der Hand) berühren	v.	1+ [?] 1	1	-	1 ²	-
	fangen	v.	-	2	-	-	1
	ergreifen ~ sich an ... festhalten	v.	1 ²	-	-	1	-
	tun, ausführen	v.	-	-	-	1 ⁵	-

Bemerkungen
* : abgesehen von den <u>mantras</u>
Auch in GB II.1.12 (<u>saha°</u>), vgl. MS IV.3.7:46,4.
In Bezug auf <u>sāman</u> oder die Metra : PB XVII.1.13 <u>padam</u> ; VII.3.14 <u>br̥hatīm</u> ; XI.5.1 <u>tad</u> (sc. <u>br̥hat</u>) <u>yuktam</u> ; JB I.309 <u>gāyatrīm</u> , <u>br̥hatīm</u> , <u>kakubham</u> , <u>uṣṇīham</u> , <u>anuṣṭubham</u> ; III.145 <u>iṣovrdhīyena</u> , <u>revatī=bhir ārabhyam</u> ; u.a..
PB VIII.9.17 <u>arddheḍayā vai pūrvam yajñam samsthāpayanty. atisva=reṇottaram ārabhante.</u> ; SB II.2.2.19; JB I.139.
SB III.1.3.24; IV.2.2.38 ² ; VII.3.1.35; IX.3.2.4; ?VI.3.1.41, ?4.1.5; JB I.91.
In Bezug auf " <u>ārambhaṇīyam [ahar]</u> " im <u>Sattra</u> oder <u>Ahīna</u> : AB IV.12.1, 2; KB XIX.3.4; SB XII.2.4.1; JB II.8, 22, 33, 50, 57; <u>ārambhaṇīya-mahāvratiye ahanī</u> : JB II.30, 354, 431.
In Bezug auf <u>tr̥ca</u> , <u>rc</u> , <u>pragāthā</u> (= <u>ukthamukha</u> , ↔ <u>paridhānīya</u> oder <u>pariyāsa</u> vgl. z.B. CALAND PB p.183) : AB IV.6.1, 15.1 ² , 21.1 und GB II.5.12.
In Bezug auf <u>Sattra</u> : PB XXIII.3.1; XXIV.18.1, 20.1 ² ; XXV.1.1, 2.1 (<u>trayastrīṃsa-</u>); AB III.29.1 (<u>āditya-</u>); KB XXI.6.26 (<u>pr̥sthya-</u>).
JB III.90 <u>tām</u> (sc. <u>gāyatrīm</u>) <u>āhur ārambhaṇatas tr̥casya kāryā... iti. tad āhur upariṣṭād eva kāryā... iti.</u> ? → s. <u>Anm. 2</u>).
AB II.3.3-4; SB III.7.3.4-6; XIII.3.8.5; auch in GB II.2.1.
PB VII.7.14 <u>imām</u> (sc. <u>pr̥thivīm</u>); XXI.3.5 <u>darbhastambam</u> ; AB VIII.6.2 <u>tām</u> (sc. <u>āsandīm</u>); SB IV.5.2.1 <u>vasām</u> (<u>Pasu</u> , <u>pasvanvārambhaṇam</u>).
AB I.16.12 <u>rakṣāṃsi vā enam</u> (sc. <u>agnim</u>) <u>tarhy ālabhante, yarhi na jāyate yarhi ciraṃ jāyate.</u> ; II.9.6 <u>sarvābhir vā eṣa devatābhir ālabdho bhavati, yo dākṣito bhavati.</u> ; JB II.403 <u>ukṣāṇam vāgarābhiḥ paritatyālabheran</u> (vgl. OERTEL KZ 69 p.30). Vgl. MS IV.3.4:43,7 = TB I.7.1.6 <u>indro vai nāmuciṃ nālabhata.</u>
PB III.6.2 = XVIII.10.10 <u>sākhāyāḥ sākhām ālambham upāvarohet...</u> SB IX.3.3.6 <u>uttaram-uttaram sākhām samālambham rohet...</u>
SB XI.2.5.1-5 <u>aśvamedhām</u> (nicht ((opfern))).

Anmerkungen zur Liste IV.

- 1) x^y == Zahl der Fälle: x, Gesamtzahl: y.
 ^+x == Gesamtzahl: x (unbeachtet von der Zahl der Fälle).

- 2) ((Über ārambhaṇa-tas gezeichnet mit "?"))

AB II.35.5 [] ity evānuṣṭubhaḥ. prathame pade viharati, vajram
 eva tat parovarīyāṃsaṃ karoti. samasyaty evottare pade. ārambhaṇato
 vai vajrasyānimā. -tho daṇḍasyātho paraśoḥ.

JB III.295 uṣṇikkakubbhyāṃ vā indro vṛtrāya vajram prāharat.
 ...tasmād uṣṇiḥ uttamāny akṣarāṇi bhūyiṣṭhāni. parogurur iva hi
 vajra, ārambhaṇato 'ṇīyān.

ŠB (EELSINGH) III.3.4, 4.3, 5.3 evam iva vai vajraḥ sādhur yad
 ārambhaṇato 'ṇīyān praharaṇataḥ sthaviyān.

"ārambhaṇa(-tas)" bezieht sich hier auf den Griff des vajra:

"at the grip" KUIPER IIJ 1 p.157, "am Griff" HOFFMANN IIJ 4 p.28-30. Es bleibt jedoch fraglich, ob es eigentlich "Griff" (<((er-
 greifen))) bedeutet, oder "Anfang" (<((beginnen, unternehmen)))

bedeutet. Der Beleg JB III.90 (s. Liste s.v.) und die Tatsache, daß es hier vom Teil (Anfang—Mitte—Ende) des Verses die Rede

ist, sind etwas günstig für "Anfang". Andererseits passt zum Beleg

des ŠB, wo es zum praharaṇatas einen Gegensatz bildet, lieber

"Griff". Aus Rücksicht auch auf ārambhaṇīya- "anfänglich" und

-ārambhaṇa- "Anfang" (s. Liste) möchte ich hier "Anfang" vorziehen

und dasjenige im ŠB für ein aus der ursprünglichen Bedeutung von

rabh- + ā ((ergreifen)) reinterpretiertes halten. / Cf. noch RAV, Metak 1973, 44f.

- 3) ŠB: Ich konnte leider nur die Mādhyandina-Rezension benutzen.

KB: Numerierung nach E.R.S. SARMA's Ed.

paraḥparovarīyāṃs- JUB I 10, 5